

**Bischof Dr. Dr. h.c. Markus Dröge**

**Eröffnung der Veranstaltung „Brandenburg wählt“**

**Katholische Akademie in Berlin e.V. – Evangelische Akademie zu Berlin**

**Donnerstag 22. August 2019, 18:00 Uhr,**

**Wilhelmgalerie – Platz der Einheit, 14467 Potsdam**

I.

Meine sehr geehrten Damen und Herren,  
hier in der Wilhelmgalerie und an den Bildschirmen zu Hause,

ich heiÙe Sie herzlich Willkommen, auch im Namen von Erzbischof Heiner Koch zu der Veranstaltung „Brandenburg wählt“, die unsere Akademien gemeinsam, die „Katholische Akademie in Berlin“ und die „Evangelische Akademie zu Berlin“, in ökumenischer Verbundenheit vorbereitet haben und durchführen. Gleich zu Beginn möchte ich allen danken, die diese Vorbereitung geleistet haben, und allen Gesprächspartnerinnen und -partnern, aus Politik, Wissenschaft und Zivilgesellschaft, die sich bereit erklärt haben, heute zum Gespräch zur Verfügung zu stehen.

II.

Es wird gewählt in Brandenburg, in zehn Tagen. 30 Jahre nach der Friedlichen Revolution erleben wir eine besondere atmosphärische Situation. Bleibende Dankbarkeit für die Bürgerrechtlerinnen und Bürgerrechtler, die den Mut hatten, in einem autoritären und totalitären Staat für Freiheit und Menschenrechte auf die Straße zu gehen und damit ein hohes persönliches Risiko eingegangen sind. Ihnen gebührt Anerkennung dafür, dass heute Meinungsfreiheit, Demokratie und faire Wahlen in Brandenburg möglich sind und dass Brandenburg seither seinen Weg in die neue Zeit gut hat finden können. Diese Dankbarkeit verbindet sich aber mit einer neuen Nachdenklichkeit: Auf der einen Seite die Leistungen der Bürgerinnen und Bürger und ihr Beitrag

zu der wirtschaftlichen Entwicklung Brandenburgs. Auf der anderen Seite schmerzliche Erfahrungen, die bis heute nachwirken, etwa dass Betriebe sehr schnell abgewickelt wurden, ohne Zeit zur Neuorientierung. Auf der einen Seite die historisch ziemlich einmalige Geschichte einer friedlichen Revolution, die zu Freiheit und Demokratie geführt hat, auf der anderen Seite Sorgen, wie die Zukunft der Heimat aussehen kann und soll.

### III.

Wir als christliche Kirche teilen den großen Dank für die Friedliche Revolution und für das, was seither gestaltet werden konnte. Gerade wir in der Evangelischen Kirche dürfen nicht vergessen, dass es viele evangelische Christinnen und Christen, auch Pfarrerinnen und Pfarrer waren, die die Friedliche Revolution mit unterstützt und selbst getragen haben und anschließend bewusst politische Verantwortung in verschiedenen Ämtern übernommen haben. Beide Kirchen wissen sich von ihrer Botschaft und der christlichen Ethik verpflichtet, sich für die Werte der freiheitlichen Demokratie, für Menschenrechte und gegen Menschenverachtung jeder Art einzusetzen. Und immerhin, die Mitglieder unserer beiden Kirchen machen etwa ein Fünftel der Bürgerinnen und Bürger Brandenburgs aus. Aber gerade deswegen fragen wir jetzt: Was sind die Themen, die das Land und seine Bürger heute und für die Zukunft besonders bewegen und bewegen müssen?

Das war die Frage, die wir uns bei der Planung der Veranstaltung gestellt haben. Themen- und sachorientiert wollen wir diskutieren und dabei genau nachfragen, was die Regierungs- und die Oppositionsparteien zu den Herausforderungen zu sagen haben. Es soll gehen um:

- Strukturwandel – mit nachhaltiger wirtschaftliche Entwicklung
- Chancen – für das Leben im ländlichen Raum
- Bedarf – die Zuwanderung von Fachkräften

### IV.

Ich wünsche uns allen, dass wir fair und sachlich diskutieren können, denn davon lebt unsere Demokratie: Von der Kraft des Argumentes, und vom Wettbewerb der Ideen und Lösungsvorschläge für die Herausforderungen, denen wir uns zu stellen haben.

Und nun übergebe ich an unseren Moderator Tim Jäger.